

Gemeinsam gegen Kinderarmut **jetzt!** **EINE FÜR ALLE** **Kindergrundsicherung**

Auswahl von Zitaten mitzeichnender Organisationen

Prof. Dr. Jens M. Schubert, Vorsitzender AWO Bundesverband:

„Die breite Unterstützung für die gemeinsame Erklärung und die gesellschaftlichen Mehrheiten machen deutlich: Die Zeit ist reif für eine Kindergrundsicherung. Sie gehört in den kommenden Koalitionsvertrag! Wir wollen, dass alle Kinder in Deutschland gut aufwachsen und verlässlich gegen Armut abgesichert sind. Dafür reicht es nicht mehr aus, politisch an kleinen Stellschrauben zu drehen. Das bestehende Leistungssystem ist unzureichend, unübersichtlich und ungerecht. Das Armutsrisiko von Kindern ist weiterhin überdurchschnittlich hoch. Wir fordern daher eine Bündelung bestehender Leistungen zu einer einkommensabhängigen Kindergrundsicherung, die jedes Kind unbürokratisch erreicht. Wenn wir es jetzt in Corona-Zeiten nicht schaffen, endlich gegen Kinderarmut aktiv zu werden, wann dann?“

Heinz Hilgers, Präsident Der Kinderschutzbund Bundesverband:

„Mit einer Kindergrundsicherung wären die Familien viel besser durch die Corona-Krise gekommen“, stellt Heinz Hilgers, Präsident des Kinderschutzbundes, fest. Die schnellere Beantragung von Sozialgeld, Notfall-Kinderzuschlag oder aktuell der Kinderfreizeitbonus seien zwar hilfreich gewesen. Doch sie kamen verspätet und mussten extra beantragt werden. „Familien, die in der Corona-Krise erheblich belastet waren, mussten so zu lange auf die dringend notwendige Unterstützung warten und sich zusätzlich mit bürokratischen Antragsverfahren auseinandersetzen. Mit der Kindergrundsicherung kann aufgrund der automatischen Prüfung und Auszahlung deutlich kurzfristiger und unbürokratischer auf Notsituationen reagiert werden. Deshalb brauchen wir die Kindergrundsicherung jetzt. Das ist eine zentrale Lehre aus der Corona-Krise“, so Hilgers weiter.

Anja Piel, DGB-Vorstandsmitglied:

„Für uns ist es ein entscheidendes Wesensmerkmal der Kindergrundsicherung, dass die Kinder von Besserverdienenden nicht länger bevorzugt werden. Die Erfolge von Kindern aus Haushalten mit mittleren und kleinen Einkommen müssen dem Staat genauso viel wert sein“, erklärt Anja Piel, Mitglied im DGB-Bundesvorstand. „Es ist zutiefst ungerecht, dass Spitzenverdiener über den Kinderfreibetrag im Steuerrecht derzeit stärker profitieren als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die das Kindergeld erhalten“, so Piel weiter. Diese Ungerechtigkeit müsse mit einer

Kindergrundsicherung überwunden werden, bei der das neue Kindergeld und der Vorteil des Kinderfreibetrags gleich hoch sind.

Dr. Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer Paritätischer Gesamtverband:

"Es fehlt parteiübergreifend nicht an Stimmen in der Politik, die sich für eine offensive Armutspolitik einsetzen. Das Problem in der Vergangenheit war jedoch stets, dass in den Koalitionsverhandlungen letztlich andere politische Prioritäten gesetzt wurden. Mit der gemeinsamen Erklärung wollen wir als breite zivilgesellschaftliche Allianz den Druck auf die Politik erhöhen für eine echte Kindergrundsicherung, die den Namen auch verdient. Wir werden jede künftige Regierung, unabhängig davon welche Parteikonstellation diese stellt, daran messen, was sie bereit ist, wirklich zu tun gegen Kinderarmut in diesem Land."

Verena Bentele, Präsidentin Sozialverband VdK:

„Der VdK fordert eine echte Kindergrundsicherung, die sozial benachteiligten Familien unkompliziert hilft. Das bestehende System der Familienförderung hat versagt – es ist viel zu bürokratisch und gleicht einem Behörden-Dschungel. Außerdem bevorzugt es Gutverdienende und berücksichtigt die Bedürfnisse von Familien mit Kindern mit Behinderungen zu wenig.“

Maria Loheide, Vorständin Sozialpolitik Diakonie Deutschland:

„Kinderarmut in einem reichen Land wie Deutschland ist ein Skandal. Um Kinderarmut wirksam zu bekämpfen ist eine Kindergrundsicherung notwendig. Die nächste Bundesregierung muss zügig dafür sorgen, dass sie eingeführt wird. Bisher sind die Leistungen für Kinder in Armut extrem kompliziert geregelt. Die Kindergrundsicherung ist dagegen einfach und unbürokratisch. Alle Kinder bekommen den gleichen Mindestbetrag. Kinder, die in Armut leben erhalten unmittelbar dazu, was sie für eine umfassende soziale Teilhabe brauchen.“

Daniela Jaspers, Vorsitzende VAMV - Verband alleinerziehender Mütter & Väter:

„Fast die Hälfte der Kinder in Armut lebt bei Alleinerziehenden. Sie brauchen dringend Unterstützung durch eine Kindergrundsicherung - unbürokratisch, bedarfsgerecht, gut abgestimmt auf den Kindesunterhalt und andere Leistungen. Kinderarmut darf keine Frage der Familienform sein!“

Britta Altenkamp, Vorsitzende Zukunftsforum Familie:

„Jedes Kind ist gleich viel wert – mit einer echten Kindergrundsicherung bleibt dieser Satz keine Floskel, sondern wird Realität! Die Kindergrundsicherung schafft gleichberechtigte Teilhabe sowie ein gutes Aufwachsen für alle. Sie beendet endlich die Ungerechtigkeiten in unseren Systemen, die aktuell armen Kindern im Sozialrecht nur einen Bruchteil der Unterstützung zukommen lassen, die reiche Kinder im Steuerrecht über ihre Eltern erhalten. Seit 2009 kämpfen wir dafür gemeinsam im Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG. Mit der Bundestagswahl 2021 ist die Zeit gekommen, dass diese endlich umgesetzt wird!“